

L i t e r a t u r .

Die Werke, welche den vorliegenden Gegenstand behandeln, theilen sich in 4 Classen*):

- A. Werke, welche denselben nur nebenher behandeln.
- B. Werke, welche über mehrere oder eine einzelne Anstalt, über deren zweckmäßige Einrichtung u. s. w. im Allgemeinen handeln.
- C. Werke, welche sämmtliche, oder doch eine ganze Gattung der in Wien bestehenden Anstalten behandeln.
- D. Werke, welche über einzelne Anstalten in Wien erschienen sind.

A.

In diese Classe können gerechnet werden: a. Werke über allgemeine Politik. Diese behandeln die öffentlichen Anstalten überhaupt in polizeilicher und national-ökonomischer Beziehung. b. Werke über Statistik, insbesondere österr. Statistik, z. B. Dr. Joh. Springer Statistik des österr. Kaiserstaates. Wien 1840. c. Werke, welche eine Schilderung des österr. Kaiserstaates enthalten, wie die „National-Encyclopädie des österr. Kaiserthums. Wien 1835.“ d. Beschreibungen von Wien, als: v. Bergenstamm, Geschichte der Vorstädte und Freigründe vor dem Stubenthore. Wien, 1812. Schimmer, neuestes Gemälde von Wien. Wien 1837. Schmidl, Wien, wie es ist. Wien 1837. Hebenstreit, der Fremde in Wien. Wien 1837. Adami, Alt- und Neu-Wien. Wien 1841. Koch, der wohlunterrichtete Fremdenführer. Wien 1842, und noch mehrere andere. e. Da die Unterrichts- und Krankenanstalten nicht nur in politischer, sondern auch in kirchlicher, und letztere überdies in medicinischer Beziehung betrachtet werden können, so findet man einzelne Aufsätze hierüber sowohl in juridisch-politischen, als theologischen und medicinischen Zeitschriften, insbesondere in den „medicinischnen Jahrbüchern des österr. Kaiserstaates.“ f. Einzelne Darstellungen, besonders neu errich-

*) Zwar könnten auch die politischen Gesetzsammlungen, insbesondere im Sonntagsache, die Gesellschafts-Statuten und öffentlichen Kundmachungen der Anstalten in weiterer Beziehung als Quellen des vorliegenden Gegenstandes betrachtet werden; die Aufzählung ersterer gehört jedoch in das Gebiet der juridisch-politischen Literatur, die Daten der Gesellschafts-Statuten wurden ohnehin in diesem Werke am gehörigen Orte angeführt, das allgemeine Organ der öffentlichen Kundmachungen aber ist bekanntlich das Intelligenzblatt der k. k. priv. Wiener Zeitung.

VI

teter öffentlicher Anstalten findet man auch in den leider nur vom Jahre 1808 bis 1820 bestandenen „Vaterländischen Blättern für den österr. Kaiserstaat. Wien bei Strauß;“ ferner in der Wiener Zeitung, Theaterzeitung, Zuschauer u. s. w. Ausführlicher, wiewohl nur aus andern, dem Publikum minder zugänglichen Werken entlehnt sind die Aufsätze in „Zurenbe's vaterländischem Pilger, Prag bei Calve,“ z. B. über Sparcassen, Lebensversicherungs-Anstalten u. s. w.

B.

In diese Classe gehören:

Phil. Krammer, über Berechnungen bei Witwen-Anstalten. Brünn 1818.

J. J. Littrow, Anleitung zur Berechnung der Lebensrenten und Witwen-Pensionen ohne Hilfe der Algebra. Wien, bei Heubner, 1829.

J. C. Gerxath, Allgemeine Übersicht über die Gründung der Witwen- und Waisen-Institute nach mathematischen Grundsätzen. Brünn, bei Traßler, 1824.

Leop. Kaukol, Ansichten über die zweckmäßigste Einrichtung der Witwen- und Waisen-Pensions-Institute. Aus den neuesten Erfahrungen abgeleitet und angewendet auf die in der österreichischen Monarchie zu Wien, Olmütz, Prag, Ofen und Lemberg bestehenden derlei Institute. Ein Handbuch für alle, welche diesen Anstalten beitreten wollen, oder denselben schon einverleibt sind, und welche die damit verbundenen Vor- und Nachtheile zu kennen wünschen. Wien, bei Gerold, 1825.

Phil. Krammer, Erklärung über die Randglossen des H. L. Kaukol zu der herausgegebenen Beleuchtung seiner Ansichten über die zweckmäßige Einrichtung der Witwen- und Waisen-Pensionsinstitute. Brünn 1827.

Dr. Franz Stelzig, ausführliche Darstellung, wie eine unwandelbare allgemeine Versorgungsanstalt für Greise, erwerbsunfähige Männer u. ohne Einlagsgelber, sondern nur durch mäßige jährliche Beiträge der Mitglieder gegründet werden kann. Prag, bei Calve, 1828.

G. W. Krause, Princip der Gegenseitigkeit bei Versorgungsanstalten, oder Entwicklung sicherer Grundsätze zur Bestimmung des notwendigen Verhältnisses zwischen den Beiträgen der Mitglieder einer Witwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt und den Leistungen der Anstalt selbst. Prag, bei Calve, 1828.

J. J. Littrow, über Lebensversicherungen und andere Lebensversorgungs-Anstalten. Wien, bei Beck, 1831.

H. Klaber, Anweisung zur leichten Berechnung der Interessen, Jahresrenten, Leib- oder Lebensrenten, Continuen, mit Beispielen und Erklärungen. Prag, 1832.

Kurze und faßliche Darstellung der Verträge über das menschliche Leben nach Rechtsgrundsätzen. Zur Belehrung für Theilnehmer an Leibrenten,

Continen, Lebensversicherungs- und Witwen-Verpflegungsanstalten. Berlin, Stuhlfische Buchhandlung, 1828.

Robert Stevens, Versuch über Haverien und Affecuranz- Gegenstände, enthaltend eine Darstellung des neueren englischen Rechtes und der Praxis in Affecuranz- und Haverie- Sachen. Aus dem Englischen von F. C. Schuhmacher. Hamburg, bei Hoffmann und Campe, 1829.

J. Becker, Über Gewinn und Verlust bei Rentenanstalten. Berlin 1842.

J. Scheiger, über Schutz und Hilfe gegen Feuerbrünste. Wien, 1835.

Jos. A. v. Pilat, über Arme und Armenpflege. Berlin, 1804.

Dr. J. P. Harl, Entwurf eines rationellen und allgemeinen Armen-Verforgungs- Systems mit Armenerziehungs- und Armenbeschäftigungs- Anstalten, als den einzigen Mitteln zur Verbannung und Verhütung der die allgemeine Sicherheit bedrohenden Armuth und zur Abstellung des gemeinschädlichen Bettelwesens, oder Darstellung der durch die Erfahrung bewährtesten, überall anwendbaren und für das Armenwesen unserer Zeit dringend nothwendigen Einrichtungen in Ansehung der armen Kinder sowohl, als auch der erwachsenen Armen. Frankfurt a. M., bei Wilmans, 1825.

Dr. Theod. Jurie, skizzirte Betrachtungen über das Armenwesen und seine Einrichtung. Wien, bei den Nechitaristen, 1838.

Dr. Al. Klar, das Prager Privat- Institut für arme blinde Kinder und Augenranke, nebst Ideen zu einer Verforgungs- und Beschäftigungs- Anstalt für Blinde. Prag, bei Enderš 1831.

A. J. Dolezalek, Ansichten über die Erziehung der Zöglinge einer Blinden- Anstalt, über die Verforgungs- Anstalten für Blinde, über die Kleinkinder- Bewahrschulen in Bezug auf die Aufnahme blinder Kinder und über die Ausführbarkeit der Errichtung von Blinden- Anstalten in einzelnen Provinzen. Nebst einer Abhandlung über die Gymnastik der Blinden, und der Geschichte des ungarischen Blinden- Institutes in Pesth. Pesth, bei Beckenast, 1840.

C.

a. Sämmtliche Anstalten Wiens behandeln:

Jos. Schulz, Beurtheilung und Beleuchtung der interessantesten und gemeinnützigsten öffentlichen Anstalten in Osterreich und in auswärtigen Staaten. Wien, bei Tendler und Schäfer, 1838.

b. Nur die Wohlthätigkeits- Anstalten enthalten:

Joh. v. Savageri, Chronologisch- geschichtliche Sammlung aller bestehenden Stiftungen, Institute, öffentlichen Erziehungs- und Unterrichts- Anstalten der österr. Monarchie. 1. Bd. Brünn, 1832.

Dr. A. Martin, die k. k. österr. Kranken- und Verforgungs- Anstalten zu Wien, Baden, Linz und Salzburg in medicinisch- administrativer Hinsicht betrachtet. München, bei Franz, 1832.

Dr. J. Knolz, Darstellung der Humanitäts- und Heilanstalten im

VIII

Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns. Wien, in der Mechitaristen-
Congregations-Buchhandlung, 1840.

D.

über mehrere öffentliche Anstalten sind Monographien erschienen, als:

Franz Franzl, die Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung
des Guten und Nützlichen in Wien; deren Entstehen und Wirksamkeit in dem
Zeitraume von 25 Jahren (von 1811 bis 1835.) Wien, bei Gerold, 1836.

P. Krammer, über die Witwenanstalten in der österr. Monarchie,
besonders über die, welche zu Prag im Jahre 1804 und zu Wien im Jahre
1823 gegründet wurden, sammt nähern Ansichten und Entwicklungen über
letztere, veranlaßt durch ein erhaltenes Schreiben. Brünn, bei Traßler, 1824.

Der selbe, Beantwortung der freimüthigen Äußerung des Herrn
Leop. Kaukol, welche über meine, gegen die allgemeine Witwen-Pensions-
Anstalt in Wien aufgeworfenen Bedenklichkeiten in den Wanderer (Zeitschrift,
Wien, bei Strauß) Nr. 348, 349, 351 und 353 vom Jahre 1823 einge-
rückt wurde. Brünn, bei Traßler, 1824.

Dr. Ign. v. Sonnleitner, Statuten und Reglement der mit
der österr. Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt mit Er-
läuterungen. 3. Auflage. Wien, bei Gerold, 1831.

S. Molnar v. Müllerheim, Betrachtungen über die mit der er-
sten österr. Sparcasse vereinigte allgemeine Versorgungsanstalt, aus ihrem
würdigsten und folgenreichsten Gesichtspuncte als moralisches Wohlthätig-
keits-Institut. Wien, bei Gerold, 1827.

Die mit der ersten österr. Sparcasse vereinigte allgemeine Versorgungs-
Anstalt für Unterthanen des österr. Kaiserstaates. Von einem Menschen-
freunde. Wien, bei Tendler und Schäfer, 1829.

Dr. L. R., Andeutungen über die mit der ersten österr. Sparcasse
vereinigte allgemeine Versorgungs-Anstalt. Wien, 1838.

S. S. Salomon, über Lebensversicherungs-Anstalten überhaupt,
und die allgemeine wechselseitige Kapitalien- und Rentenversicherungs-An-
stalt insbesondere. 2. Auflage. Wien, bei Mayer, 1840.

Zeller, Beschreibung des allgem. Gebärhause in Wien. Wien, 1789.

S. F. v. Sidorowiz, die mit dem k. k. allgem. Krankenhause ver-
einte k. k. Gebäranstalt für zahlende Schwangere, Gebärende und Wöch-
nerinnen zu Wien, in ihren Ergebnissen und Leistungen während der Jahre
1822 bis einschließig 1825. Wien, bei Gerold, 1826.

Sof. May, Anleitung zum Unterrichte der Taubstummen nach der
Lehrart des Herrn Abbé de l'Épée zu Paris, nebst einer Nachricht von
dem k. k. Taubstummen-Institute in Wien. 1. Th. Wien, 1792.

Mich. Venus, das k. k. Taubstummen-Institut in Wien, dessen
Entstehung, Erweiterung und gegenwärtiger Zustand, mit dem Grundrisse
des Gebäudes und dem Handalphabete für Taubstumme. Wien, 1823.